



In eigener Sache: Wir möchten Kosten sparen und bitten alle Freunde und Mitglieder uns dabei zu helfen, denn der Versand von „Die Jakobsmuschel“ per E-Mail kann ein Beitrag dazu sein. Bitte unterstützen Sie uns aktiv und teilen Sie uns per E-Mail an info@haus-st-jakobus.de mit, wenn Sie damit einverstanden sind „Die Jakobsmuschel“ zukünftig ausschließlich per E-Mail zu erhalten. Viele haben uns so schon geholfen.

Herzlichen Dank, Julia Kohler

Gemeinsam pilgern ab Ansbach - zwischen Städten und Klöstern 23. April – 1. Mai 2017

Fünfzehn gehungrige Menschen machten gemeinsame Wegerfahrten und jede/r auch ganz eigene. Hier die Gedanken vom Weg, die Klaus Reichle aus Ost-rach niedergeschrieben hat.

Für mich ist es immer wieder schön zu erleben wie der Camino innerhalb kurzer Zeit einander fremde Menschen verbindet. Man hat ein gemeinsames Ziel, teilt die Eindrücke auf dem Weg miteinander, teilt Lebensgeschichten, isst und trinkt zusammen, übernachtet in einer Herberge. Nach einer Woche wird aus fremden Menschen eine vertraute Gemeinschaft. Natürlich gibt es auch Mitpilger, die aus dem Rahmen fallen und manchmal ganz schön die Geduld herausfordern. Das benötigt manchmal viel Gelassenheit und Ausdauer. Aber das gehört dazu. Man erlebt dadurch die große Verschiedenheit der Menschen.

Der Camino ist für mich auch immer eine Wohltat für Seele, Körper und Geist. Für den Körper ist es eine tägliche sportliche Herausforderung, die den Kreislauf, die Muskulatur und die Kondition in Schwung bringt. Hat man die ersten Tage manchmal noch mit sich zu kämpfen, läuft es nach wenigen Tagen mit sich steigender Leichtigkeit, auch mit Gepäck. Manch einer hat auch mit seinen Blasen an den Füßen zu kämpfen. Die Seele kann tief durchatmen, Schweres hinter sich lassen, die Sinne öffnen für Eindrücke auf dem Weg, schöne Landschaften, der Gesang der Vögel, der fließende Bach, die aufbrechende Natur im Frühling.

Schöne Städte wie Dinkelsbühl mit ihren kulturhistorischen Denkmälern, die uns erahnen lassen wie die Menschen in früherer Zeit gelebt haben. Der Wind, der Regen, die Sonne und der Schnee. All das setzt Empfindungen frei. Man kommt zu sich. Das tut gut. Mal laufe ich alleine, mal mit anderen zusammen. Ich alleine entscheide was ich brauche. für den Geist ist es wichtig inne zu halten. Oft kommt er zur Ruhe wenn man in einer Kirche oder Kapelle halt macht.

Ein Gebet, ein Gesang, der Pilgersegens der einem erteilt wird, bringt ein zusammen mit einem Höheren Wesen, das viele von uns als Gott bezeichnen. Ich spüre, dass ich ein Teil dieses Kosmos bin. Ich bin nie allein, ich hab Vertrauen und in mir steigt ein tief empfundenes Gefühl von Dankbarkeit auf. Manchmal möchte ich dabei singen um der ganzen Welt dieses Gefühl mitzuteilen. Der Weg beschenkt einen täglich.



Die Gruppe beim Segen den Pfarrer Dietmar Krieg für die versammelten Pilger erbittet – ehemals Pfarrer in Erbach / Donau – am Jakobsweg und jetzt Pfarrer in Heidenheim - Schnaidtheim – wieder am Jakobsweg!

Wir sind zum ersten Mal gepilgert!

Bei der Pilgerwanderung von Ansbach nach Ulm machten wir unsere ersten und vielseitigen Pilgererfahrungen. Für uns als Neulinge war es sehr angenehm, dass die Unterkünfte und Verpflegung sehr gut organisiert waren. Man brauchte sich um fast nichts mehr zu kümmern. Charly Heine haben wir als sympathischen und kompetenten Pilgerführer kennen und schätzen gelernt. Unterwegs aber auch bei den Abendmahlzeiten ergaben sich zahlreiche interessante Gespräche mit Mitpilgern verschiedenster Vita. Zudem sorgten verschiedene "Überraschungen" am Wegesrand für kurzweilige Abwechslung. Besonders in Erinnerung blieben uns hierbei der „Empfang“ durch den Pilger Karl Hägele vor dem Haus der Comboni-Missionare und ein „Verpflegungsstand“ am Ortseingang von Langenau durch Gerda und Michael Dillmann. Sehr angenehm blieben uns auch die morgendlichen Andachten mit Pilgersegens im Gedächtnis.

Leider bleibt es aber bei einer Gruppe dieser Größenordnung nicht aus, dass der/die eine oder andere das Pilgern mit einem Wettlauf zu verwechseln schien.

Unser persönliches Fazit lautet deshalb: Pilgern, ja gerne, aber nicht mehr in einer so großen Gruppe, sondern eher im kleineren Kreis oder alleine.

Uwe und Christine Baur - Braune, Warthausen

Brachzeit erfahren

Winterpilgern im Januar 2017

Sonne, Wind, Schnee und Schneegestöber. Gute Gespräche, Zeiten in Stille, geistliche Impulse am Weg, Rehe in Sichtweite - eine gastfreundliches Gemeindehaus in Altheim fürs Picknick im Warmen (Photo unten). Am Abend

dann miteinander teilen, im Cursillo-Haus. Eine rundum gute Erfahrung. Gelaufen wurde ein Rundweg um das Cursillo-Haus auf einer Strecke von 22 km. Alle, die aufbrachen kamen wohlbehalten zurück, denn aufeinander warten ist biblisch ebenso wie miteinander teilen. Ausgerutscht im Schnee und/ oder durch Glätte ist fast jede/r mal. Soweit ging die Solidarität in der Gruppe!
Julia Kohler



Pilgerstammtisch

Am 25. Februar brach Pilgerfreund Michael Miller auf: Zum lange geplanten acht monatigen Pilgerweg nach Santiago de Compostela, von dort nach Rom und dann zurück nach Hause nach Neu-Ulm. Das sind ca. 5000 km zu Fuß. Am 25. Februar begleiteten ihn Freude und Arbeitskollegen von Ulm nach Oberdischingen. Manche der Pilgerfreunde blieben über Nacht und liefen noch ein oder mehrere Etappen mit ihm. Am Abend gabs ein Pilgermahl – alles wurde geteilt und auch das Frühstück kam irgendwie auf den Tisch! Wer weit läuft hat Zeit - gelassen läuft dann, Schritt für Schritt.

Wer neugierig ist, hier die Adresse seines Blogs: <http://www.permondo.com/de/tours/1864/>

Am 17. Mai, da war er in Saint Jean Pied de Port, kann man seine abgelaufenen Schuhe begutachten.....nach über 1.600 km auf Jakobswegen. (jk)



Die Sanierung im Anbau geht voran



Es geht voran:

Wieder haben uns schon bis heute Viele geholfen. Haus ausräumen, Rohbau herstellen, nebenbei noch im Garten mit angepackt!! Herzlichen Dank Euch allen. *Julia Kohler*

Weg der Stille

OPEN AIR Ausstellung mit Photos von Markus Spingler

Einladung

zur Finissage Samstag 15. Juli 2017

16:00 - 17:00 Uhr

Den Tag bewusst beginnen und bewusst beenden – manchmal auch in der Mitte des Tages bewusst innehalten. Nur etwas für Ordensleute? Nein! Gerade wer wenig Zeit hat – profitiert von einer guten Balance zwischen innehalten und wieder aufbrechen. „*Wer über den Tag an Entspannung spart, gewinnt einen erschöpften Abend*“, schreibt Markus Spingler zu einem Photo, das für die Mitte des Tages steht. Da beten Ordensleute die Sext.

Bei der Finissage am 15. Juli 2017 nimmt Sie der Künstler, im Rahmen einer Diashow, mit auf die Reise zu den Orten, an denen seine Bilder aufgenommen wurden.

Lassen sie sich vom Markus Spingler hinein nehmen in den Entstehungsprozess der Bilder und Texte und erfahren sie die Geschichten „hinter“ den Bildern. Dabei werden auch Bilder gezeigt die nicht ausgestellt sind.

Musikalisch untermalt wird die Finissage von dem Musiker Sebastian Aisslinger mit Klavier- und Cellostücken. Ausklang ist dann bei einem Getränk und so Gott will bei schönen Wetter im Garten mit mediterranem Flair.

Neue Mitglieder im Förderverein:

Gerhard Stadtmüller, Stuttgart

Maria Bitterle, Laupheim

Herzlich willkommen in unserem Förderverein!

Wir freuen uns über die vielfältige Unterstützung durch Beter, neue Mitglieder, Helfer, Freunde und Förderer.

Wir benötigen diese lebendigen Steine, die das Haus tragen.

Ermäßigung für Mitglieder im Förderverein

Mitglieder im „Förderverein Cursillo-Haus St. Jakobus – Schwäbische Jakobusgesellschaft – Geistliche Begegnungs- und Bildungsstätte e.V.“ erhalten bei Teilnahme an einem Seminar im Cursillo-Haus St. Jakobus eine Ermäßigung in Höhe von 10% der Seminarkosten (eingeschlossen zum Seminar angebotene Verpflegungskosten), ohne dass es eines besonderen Antrags bedarf.

Ausgeschlossen von dieser Ermäßigung sind:

1. - Kosten und Auslagen des persönlichen Bedarfs, wie z.B. Getränke, Bücherverkauf, Pilgerausweisen etc.
2. - Im Jahresprogramm besonders ausgewiesene Positionen in der Ausschreibung.

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten:

Mitglied werden? Jahresbeitrag 61,50 €. Für Ehepaare (gemeinsam) 77,00 €. E-Mail, Anruf, Brief genügt.



Die Jakobsmuschel Herausgeber, Kontakt:

Tel: 07305 / 919575 | Fax: 07305 / 919576

E-Mail: info@haus-st-jakobus.de | www.haus-st-jakobus.de

Redaktion: Julia Kohler

Anschrift:

Cursillo-Haus St. Jakobus | Kapellenberg 58

D-89610 Oberdischingen

Bankverbindung Stiftung Haus St. Jakobus

IBAN: DE94 6305 0000 0002 0678 69 BIC: SOLADES1ULM